



## Gedanke zum Tag

23. Juni 2020, Pfrn. Marjoline Roth

Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer!

Der 23. Juni ist der Gedenktag an eine mutige Frau, eine Reformatorin zur Zeit Luthers. Sie hiess Argula von Grumbach, geborene Reichsfreiin von Stauff. Sie wurde auf Burg Ehrenfels in Bayern geboren und muss schon als Kind übermässig Interesse an der Religion gehabt haben. Als junge Frau konnte sie praktisch die ganze Bibel auswendig. 1516 heiratete sie und wurde Mutter von vier Kindern. Im Jahre 1523 wurde sie bekannt, dass sie sämtliche auf deutsch geschriebenen Bücher Luthers gelesen hatte. Sie trat mit Luther und anderen Reformatoren in Briefkontakt. Luther hatte eine grosse Achtung vor ihr, er nannte sie in einem Brief an einen Freund „ein einzigartiges Werkzeug Christi“ und betonte, dass sie „ihren großen Kampf mit Geist und christlicher Erkenntnis führe“. In dieser Zeit begann sie auch, Bücher und Sendschreiben an die Universität zu schreiben, die weit über Bayern hinaus verbreitet wurden. Sie war eine der ersten weiblichen Autorinnen im Protestantismus.

Aber sie wurde nicht ernst genommen. Keines ihrer Schreiben an die Universitäten wurde je beantwortet. Es wurde sogar ein Spottgedicht auf sie verfasst, das sie aber mit einem noch viel längeren Gedicht beantwortete.

Sie musste viel Leid erleben als Folge ihrer Überzeugung: ihr Mann verlor sein Amt, die Familie geriet in Not, und die Verwandtschaft versties sie.

Seit 1998 gibt es eine Argula-von-Grumbach-Stiftung, die jedes Jahr einen Preis für hervorragende Leistungen von Frauen in der evangelischen Kirche vergibt.

Heute wäre Argula von Grumbach sicher in der Friedensbewegung. Denn der gewaltlose Kampf war ihr immer sehr wichtig gewesen. Das Wort Gottes soll unsere Waffe sein, sein Liebesgebot und die Vision vom Frieden unter den Menschen.

Im Gedenken an Argula von Grumbach wünsche ich Ihnen einen Tag in äusserem und innerem Frieden, und lade Sie zu ihren Ehren noch zum Kanon „Dona nobis pacem“ ein.

Nr. 334

Amen.